

# Die Deutsche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 219 Nr. 223



**Bezugspreis:** wöchentlich 20 Pfennig, vierteljährlich 60 Pfennig, halbjährlich 1.10 Pfennig, jährlich 2.10 Pfennig. **Abonnement:** wöchentlich 20 Pfennig, vierteljährlich 60 Pfennig, halbjährlich 1.10 Pfennig, jährlich 2.10 Pfennig. **Einzelhefte:** 10 Pfennig. **Verkaufspreis:** wöchentlich 20 Pfennig, vierteljährlich 60 Pfennig, halbjährlich 1.10 Pfennig, jährlich 2.10 Pfennig.

Halle - Saale

Mittwoch, 22. Sept. 1926

**Anzeigenpreis:** Die 6 Spalten zu 10 Zeilen 10 Pfennig, 12 Spalten zu 10 Zeilen 20 Pfennig, 18 Spalten zu 10 Zeilen 30 Pfennig, 24 Spalten zu 10 Zeilen 40 Pfennig, 30 Spalten zu 10 Zeilen 50 Pfennig, 36 Spalten zu 10 Zeilen 60 Pfennig, 42 Spalten zu 10 Zeilen 70 Pfennig, 48 Spalten zu 10 Zeilen 80 Pfennig, 54 Spalten zu 10 Zeilen 90 Pfennig, 60 Spalten zu 10 Zeilen 1.00 Pfennig. **Verkaufspreis:** wöchentlich 20 Pfennig, vierteljährlich 60 Pfennig, halbjährlich 1.10 Pfennig, jährlich 2.10 Pfennig.

## Französische Zugeständnisse und deutsche Zahlungen

### Der französische Ministerrat über Genf

Paris, 21. Sept. Der französische Ministerrat dauerte den 10. Uhr nachmittags bis 1 1/2 Uhr nachmittags. Der Ministerrat beschäftigte sich zunächst mit der Entschlossenheit von etwa 110 Deputierten der Finanzkommission. Darauf beendete sich die Sitzung über die Entschlossenheit der französischen Delegation in Genf und über ihre Beziehungen mit Stresemann. Nach Bekanntgabe des offiziellen Communiqués beglückwünschten sämtliche Minister Briand zu den erzielten Resultaten. Briand erklärte dem Verfall des Ministerrats den Journalisten: „Das, was ich getan habe, liegt der Regierung, welche Freiheit und die Regierung ist ihre Unabhängigkeit in einem glänzenden Sinne benutzt. Man glaubte, daß ich ermahnen aus dem Kabinett zurückwiederziehen würde. Sie sehen, daß nichts an diesen Gedanken ist.“ Auch die übrigen Minister, so Poincaré und Marin, erklärten den Journalisten, daß diese Eingriffe im Kabinett herrsche.

Man darf indessen annehmen, daß die Frage nach keineswegs vollkommen gelöst worden ist, da das Kommuniqué selbst bemerkt, daß die wichtigsten Fragen, die die einzigen Anlässe zu Schwierigkeiten hätten können, auf den späteren Sitzungen besprochen werden sollen. So darf man annehmen, daß man sich in den heutigen Ministerrat nur mit allgemeinen Fragen beschäftigte und daß die eigentliche Debatte erst später beginnen wird. Es vor von bestimmten Voraussetzungen, daß die allgemeine Politik Briand, sowie sie sich auf die Beziehungen mit Deutschland über die Regelung der fahrenden Fragen bezieht, die Billigung des Kabinetts finden würde. Man wird abwarten müssen, ob das Kabinett aus mit den Eingriffen der Abmachungen, über die noch keine Klarheit besteht, einstimmig auftritt (s. u.).

### Die Einmütigkeit des französischen Ministerrats

Paris, 21. September. Die Pariser Mittagspresse beschäftigt sich bereits eingehend mit der Haltung des französischen Ministerrats zu der Versicherung Briands über sein Gespräch mit Dr. Stresemann. Paris will jedoch, im Gegensatz zu gewissen Beobachtungen, die die offizielle Zeile des Ministerrats die, daß in Xhoyris nicht entschieden worden sei und daß man von einer Einigung zwischen Frankreich und Deutschland nicht sprechen könne. Bei der Erörterung im Ministerrat würde daher immer noch die Möglichkeit für gemeinsame Maßnahmen offen gelassen. Es handelt sich in diesen um eine allgemeine Diskussion der Prinzipien zur Lösung der französischen Probleme, hieraus könnte sich kaum eine Krise ergeben, und Briand habe lebhafte Arbeit. Er werde erklären, daß man nach dem Donesplan und nach den Vorschlägen der Deutschen gegenüber keine andere Politik betreiben könne als die in Xhoyris im Auge gefaßt. Die Meinung, die man mit der Befreiung von Xhoyris gemacht habe, und vor allem die bestimmten Bezeugungen der deutschen Presse gäben dem beschriftigten Kabinett eine beratige Befreiheit, daß es immer sein würde, sich zurückziehen, ohne Schaden anzurichten. Wenn Poincaré und Barthou Briand fragten, was aus dem Versailles Vertrag würde, so könne er antworten, daß er heute nicht antworten könne. Wenn Barthou erklärte, daß die Zulassung Deutschlands zum Weltverkehr die Befreiung gleichkomme, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt habe, so könne Briand hinzusetzen, daß Deutschland regelmäßig den Donesplan erfüllt, und selbst Louis Marin, dessen Beschränkungen besonders lebhaft seien, müßte anerkennen, daß die französische Politik sich auf neue Grundlagen aufbauen müßte, nachdem Frankreich von den Alliierten aufgegeben worden sei.

### Briands Begründungen

Paris, 22. September. Ueber den gestrigen Ministerrat werden von der Morgenspresse noch einige Einzelheiten mitgeteilt. Nach dem „Petit Parisien“ hat Briand ausschließlich die Anschauungen dargelegt, die ihm bei seinen Verhandlungen mit Stresemann gezeit hätten. Er habe die Auffassung, je länger man warte, desto schwieriger würden die Fragen, die man mit Deutschland zu regeln habe. Dadurch würden auch die Streitgründe zwischen den beiden Ländern immer größer. Es sei deshalb vorzuziehen, aus der gegenwärtigen Entscheidung heraus gewisse politische Zugeständnisse, die ihren Wert verlieren würden, sobald man zu den im Versailles Vertrag festgelegten Bestimmungen weiterzutriften werden können, kann nach dem „Petit Parisien“ für den Augenblick noch nicht gesagt werden. Sobald sich aber die deutsche Regierung in ähnlicher Weise wie die französische ausgeprochen habe, würden die Verhandlungen, zunächst auf diplomatischem Wege, weitergeführt werden.

### Doch Meinungsverschiedenheiten im französischen Kabinett?

London, 21. Sept. Der „Evening Standard“ nimmt zu dem Communiqué über den heutigen französischen Ministerrat Stellung und hält es für wahrscheinlich, daß trotz der Billigungen des Communiqués innerhalb des französischen Kabinetts Meinungsverschiedenheiten über die Augustin Briands bestehen. Zu den Gegnern Briands könne man Lardieu, Dolanowski, Barthou und Marin zählen. Briand erklärte jedoch, daß er nicht um einen Zoll nachgeben werde, was auch immer gegeben möge. Für den Fall, daß auch Poincaré gegen ihn Stellung nehmen sollte, wäre eine Ministerkrise unvermeidlich, da Briands Rücktritt gleichzeitig den Rücktritt einiger anderer Minister zur Folge haben würde.

### Ein Vorschlag Sauerweins

Paris, 22. September. Sauerwein unterließ in einem langen Telegramm aus Genf die Frage, in welcher Weise die Bemerkung der deutschen Eisenbahnobligationen für Frankreich in Frage komme. Nach Unterbrechung mit Finanzleuten und Spezialisten für Reparationsfragen kommt Sauerwein zu dem Schluß, daß ein Antrag auf den Verkauf von Amerika die ganze Operation reine Phantastik bleibe. Frankreich werde keine nennenswerten Summen erhalten, wenn das Kabinett mit Deutschland nicht die Zustimmung Washingtons finde. Sobald aber Frankreich die Schuldentilgungen restlos hätte, würden die Amerikaner bereit sein, ihre Kapitulation in Frankreich anzunehmen. Sauerwein kann bei uns nicht anders, als den französischen Kapitalisten aufzufordern und eine Einigung unter den Eisenbahnbanken könne einen habilen Kurs des Frankens herbeiführen. In diesem Augenblick müßte sich Frankreich an Deutschland wenden. Frankreich habe dann nicht mehr nötig, die finanziellen Bedingungen zu erfüllen, die in Genf festgesetzt sind. Deutschland zur Geld geben könne, was es von den Amerikanern gefordert habe.

### Stresemann bei der deutschen Kolonie in Genf

Genf, 22. September. Dr. Stresemann wollte am Dienstag als Gast bei der deutschen Kolonie. Nach einem herzlichen Begrüßungswort des Vorsitzenden, des Herrn Stresemann eine längere Ansprache, in der er u. a. ausführt: „Die Auslandsdeutschen kennen keine Parteien, sie kennen nur die Heimat. Er feierte die deutsche Kolonie in Genf und erinnerte an die schweren Zeiten, die sie im Kriege zu durchleben hatte. Dann war er fort. „Wie war es möglich, daß bei deutsche Welt einer Welt von Feinden im Weltkriege widerstand und die Heimat unversehrt blieb? Dies war eines der größten Ruhmesblätter in der deutschen Geschichte sein. Nachfollos an Wehrkraft und Reichum standen wir Deutschen nach dem Kriege da. Wir haben die Freiheit der letzten Jahre, auf übergeben. Wäre es nicht falsch gewesen, wenn wir wie ein trotziges Kind jetzt beiseite getrieben hätten, als der Völkerverbund uns rief? Da der Völkerverbund hier einen Unterschied zwischen den großen und kleinen Nationen macht, müßten wir auf unsere Rechten als große Nation bestehen. Könnte man eine bessere moralische Bedingung geben, nachdem wir, das Deutschland am Weltkriege hingekämpft hatte, hatten wir unseren Einzug in den Völkerverbund. Wir haben bewiesen, daß wir Kolonien zu verwalten verstehen. Aber fordern wir einen Kolonialpolitikern uns. Was zum ersten Male am Freitag eine große deutsche Rede im Völkerverbund ergang, da habe ich die Empfindung gehabt, das ist die moralische Genehmigung, die man uns giebt. Können wir uns wundern, daß wir im Rat stehen unseren ehemaligen Feinden sitzen, nachdem wir gegen eine Welt von Feinden im Weltkriege gekämpft haben? Warum haben die Deutschen so wenig Zutritt zu ihren Häusern? Warum freuen sie sich nicht, daß wir wieder in der Welt mitarbeiten werden? Rausdem geht der deutsche Aufstieg nicht schnell und gerade genug. Man soll sich nicht darum kümmern, wie Deutschland vorwärts kommt, sondern daß es vorwärts kommt. Ohne Kommissar kann man nicht bei dem Weltkriege teilnehmen. Wir wollen uns nicht in einer Welt befinden, die uns Freiheit und Größe wieder erziehen wird. Aber wir brauchen dazu die deutsche Einigkeit. Man hat so oft von dem Herrn Leontikus gesprochen und ihn uns vorgelesen, aber wir kennen nur den Kampf gegeneinander.“

Genf, 22. Sept. Es wurde über die Zusammenkunft auf dem Weltkriege wieder herausgeholt. Sind wir dabei ein Stück vorwärts gekommen? Das Naturgebiet und die erste Zone sind geräumt. Hier in Genf haben wir dafür gekämpft, daß die Befreiung abgehandelt wird, da sie nach unserer Ansicht in den Völkerverbund einfließen können. Wir erhoffen die Befreiung des Saargebietes, das so schnell als möglich zu seinem Vaterlande zurückkehren will. Aber auch die Befreiung anderer Gebiete in Europa. In Xhoyris werden wir ein deutsches Rheinland haben, in dem wir uns einfließen lassen. Das ist eine finanzielle Belastung auf uns nehmen, was bedeutet die dem Ertragen gegenüber? Ihre und Freiheit sind entscheidend. Wir wollen den anderen Nationen wieder frei im Auge sehen können und ich glaube, wir haben in Genf in dieser Richtung einen großen Schritt zu machen. Wenn wir nicht einverstanden sind, dann können wir uns nicht darüber freuen können. Wir werden den Völkerverbund der zünftigen Regionen in Zukunft uns zu eigen machen können: „Wir sind ohne Urlaub geboren.“ So laßt uns denn denken, die nach uns kommen, die Freiheit verdienen.“

## Wir haben's ja

Kritische Briand hat seinen großen Erfolg in der Woche, ganz gleichgültig, was zum Ende aus in Xhoyris und Herrn Dr. Stresemann angegriffen Verhandlungen herauskommen wird. Der französische Ministerrat hat von einer amtlichen Mitteilung zufolge beglückwünscht und ihn beauftragt, die begonnenen Verhandlungen fortzuführen. In Berlin ist man noch nicht dazu gekommen, zu dem gleichen Thema irgendwelche Beschlüsse zu fassen, da bisher erst ein Vorbericht des Staatssekretärs Bänder vorliegt und die Mitglieder des Außenministeriums Dr. Stresemann frühestens für Donnerstagabend erwartet wird. Die dem Außenminister nahegehende Presse hat in sehr geladener Weise die Befreiung in den Vordergrund gestellt, daß Briand Herrn Briand einen Erfolg durch die Befreiung machen und die angebotene deutsch-französische Verständigung durch sein Dazwischentreten labotieren werde. Diese Befreiung hat sich als grundlos erwiesen, ein an sich durchaus erfreulicher Umstand, der aber doch keine befriedigende Seite hat. Poincaré ist gewiss nicht der Mann, der von heute auf morgen seine Haltung ändert oder der sich durch fremdlichen Zulpruch seines Kollegen und Konkurrenten Briand zu einer Aufgabe seiner bisher verfolgten Politik veranlassen ließe. Da müssen schon schwerwiegendere Gründe ins Feld geführt werden sein, wenn das erreicht worden ist. Man muß also zu dem Schluß kommen, daß die Vorteile, die für Frankreich aus einer Durchführung der in Xhoyris ausgearbeiteten Abmachungen liegen, so in die Augen springen und so außerordentlich groß sind, daß selbst einem Poincaré der Preis genügend dünkt, um die Hand von der deutschen Gurgel wegzunehmen. Was aber einem Poincaré gefällt, muß für Deutschland zum mindesten befriedlich sein. Das deutsche Reichskabinett will also, wenn es am Freitag oder am Samstag zu einer entscheidenden Beratung zusammentritt, sehr eingehend zu prüfen haben, ob Deutschland überhaupt in der Lage ist, das zu erfüllen, was von ihm als Gegenleistung für politische Handlungen verlangt wird, auf die es einen ganz unbefriedigten Rechtsanspruch besitzt.

Herr Stresemann und die wenigen Personen, die über den Inhalt der historischen Unterredungen unterrichtet sind, haben diesmal ebenfalls „Ja“ geantwortet. Man ist auf unkontrollierbare Gerüchte angewiesen und auf das, was die französische Presse ausplaudert, wenn man sich ein Bild von der Art und der Höhe des Preises machen will, den Deutschland zahlen soll. Da wird zuerst einmal von der Mobilisation der Eisenbahnobligationen gesprochen. Mit einer Summe von 1 1/2 Milliarden, von der zuerst die Rede war, dürfte Frankreich sich kaum begnügen, wenn auch die von anderer Seite genannte Matenabgabe von je zwei Milliarden auf vier Jahre eine so phantastische Summe darstellt, daß selbst der Optimismus des Herrn Stresemann davor das Bittern bekommen dürfte. Liegt die Wahrheit in der Mitte, so handelt es sich immer noch um vier bis fünf Milliarden, die von Deutschland aufgebracht werden müssen und immer in einer ungewissen, die vorübergehende Gegenleistung Frankreichs, die Verwertung der Rheinraumpfand, entwertet wird. Rechnet man hinzu, daß ein Rückkauf der Saargruben mit rund 250 Millionen Goldmark erzwogen wird, und daß auch die Selbstständigungsverhandlungen über Eupen und Malmedy vor der Wiederaufnahme stehen, so kommt auf jeden Fall ein erhellendes Schillingen zusammen, das man erst einmal haben muß, ehe man es fortsetzen kann. Gaben wir es denn nun wirklich dazu, wie das offenbar die Meinung des Herrn Dr. Stresemann und seiner Berater ist, die ja ohnedies in der letzten Zeit eine erfreuliche Großzügigkeit in finanziellen Dingen bewiesen? Es sei nur an das Reparationsabkommen des Herrn Reinhold erinnert, der dem Reparationskongress 300 Millionen Goldmark auf den Tisch des Saules schob und dabei sich brütete, 200 Millionen Mark der auf Grund des Wohlstandes berechneten Forderung erpart zu haben. Rechnet man fünf und sechzig und ohne politische Sentiments, so werden diese 300 Millionen Mark durch irgendwelche Finanzaktionen wohl aufzubringen sein — bei 500 Millionen Mark würde die deutsche Volkswirtschaft schon getroffen haben, und somit ist die Frage durchaus offen, ob die Abmachung des Herrn Reinhold wirklich so günstig ist, wie sie im ersten Augenblicke ausseh. Wir haben eben gerade das zweite Donesplan hinter uns und wir und unsere Abgabe sind gerade noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen. Nicht gerade aus eigener Kraft! Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß wir nur eine geographische Zahlungsfrist haben und daß uns die Transferrichtung der beiden ersten Jahresleistungen aus dem Donesplan nur dadurch gelumen ist, daß wir vom Ausland geschriben und selbstverständlich hoch zu veramteten Kredit in ungefahr gleicher Höhe herbeiholen. Wie lange wir noch pumpten können, wenn der Donesplan trotz der angedeuteten „Gesamtliquidation“ aufrechterhalten bleibt, und wie lange uns das Ausland noch pumpt, das mögen die Götter wissen. Die



Das Problem der landwirtschaftlichen Betriebsgröße und feingewinnversuch

Don Dr. Eberhard Majert

Die Frage, ob Kleinbetriebe oder Großbetriebe für die landwirtschaftliche Produktion vorteilhafter sind, hat auch in den letzten Jahren eine besondere Aktualität gewonnen...

Es ist für alle, noch nicht endgültig und widerspruchlos entschiedene Streitfrage, ob die Produktion der landwirtschaftlichen Betriebsgröße nicht aufgehört, ES kann sich nicht darum handeln, die Bauerwirtschaft bzw. den Gutsbetrieb zu verdrängen...

Die theoretischen Untersuchungen haben nicht zu einer einheitlichen Meinungsrichtung bei der Frage geführt. Die wichtigsten Vertreter der Nationalökonomie (Karl Bücher, 1899)...

Bei den verhältnismäßig landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat man leidet dem Einfluss der Betriebsgröße auf den Wirtschaftserfolg nicht nachsehen können, weil es den einzelnen Arbeitern...

Die verhältnismäßig landwirtschaftlichen Erzeugnisse können meist zu dem Ergebnis der Überlegenheit der Kleinbetriebe führen. Außerdem nennt alle Gründe für die Überlegenheit des Kleinbetriebes...

Vergleich mit Bergbauunternehmen werden die Summe nachgelassen Einkommens aller am Betrieb Beteiligten, d. h. des Einkommens des Betriebleiters (Entgeltigkeit für Arbeit und für angelegtes Kapital)...

Die tatsächliche Entwicklung (vgl. die Betriebsstatistiken von 1882, 1895, 1907, 1926) deutet auf eine Verdrängung des mittleren landwirtschaftlichen Betriebes, der Bauerwirtschaft; im Gegensatz zur Entwicklung in Handel und Gewerbe...

Die Fusion im Winterhalbjahr

Es begannen in Halle die Hauptverhandlungen des Winterhalbjahrs. In den Verträgen von 37 Gewerkschaften, die unter Leitung von Rechtsanwält Dr. Schmidt stattfanden, wurde der übereinstimmende Beschluss gefasst...

Die Infolenzen der dritten Septemberwoche

In der dritten Septemberwoche zeigt die Anzahl der zur ersten Stelle im Monat 21 (87) eine beträchtliche Steigerung gegenüber der Vorwoche. Auch die Zahl der manuellen Arbeiter...

Zu den Schwierigkeiten der Baufirma Eugen Vogt u. Co., Berlin

In der heutigen Nummer befindet sich ein ausführliches Glaubensprotokoll der in Zusammenhang mit dem Bau der Berliner Wasserleitung...

Braun, Eweri u. Cie., Alt.-Ost., Mannheim-Güterhof

Die ostdeutsche Hauptverhandlung geschlichtete einstimmig die Bilanz für das Geschäftsjahr 1925 und die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent aus einem Reingewinn von 1.000.000 Mark...

Für August wiederum passive Handelsbilanz

Der deutsche Außenhandel zeigt im August einen Einfuhrüberschuss von insgesamt 186 Mill. M., im zweiten Quartier 66 Mill. M., gegen 108 Mill. M. im Juli und 28 Mill. M. im Juni.

Table with columns: In 1000 M. nach Gegenstandsklassen, Einfuhr, Ausfuhr, Handelsbilanz. Rows include: Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigwaren, etc.

Die Warengruppen stellen sich wie folgt:

Table with columns: In Doppelzentnern, Einfuhr, Ausfuhr, Handelsbilanz. Rows include: Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigwaren, etc.

Die reine Warenbilanz im August weist gegenüber dem Vormonat eine geringfügige Abnahme um 9 Mill. M. auf. Diese Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist leicht...

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist leicht gegenüber dem Vormonat nur unbedeutende Veränderungen; sie ist um 13 Mill. M. gestiegen. Zunahme weisen auf: die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken (um 8 Mill. M.)...

Wirtschaft für elektrische Unternehmen zu Berlin

Die A.-S.-Ges. des Elektrizitätswerks für Berlin, die am 1. Januar 1926 voll dividiert wurde, hat einen Reingewinn von 4.000.000 Mark...

Gebrüder Hauer Alt.-Ost., Chemnitz

Die Gesellschaft für elektrische Unternehmen zu Berlin, die am 1. Januar 1926 voll dividiert wurde, hat einen Reingewinn von 4.000.000 Mark...



Sächsischer Börse

Berlin, 21. September. Bei kaum nennenswerten Umfängen waren die Kurse an den Aktienmärkten inappetent. Gute Aufnahmen fanden in Aktienkreisen bei günstiger Verlauf der Aktienbeurteilungen...

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for New York, London, Paris, Amsterdam, and various commodities like Silber, Kupfer, Zinn, etc. Includes prices and changes.

October-December 14.95-14.85, November-März 15.15-15.05, März 16.80-16.25, Mai 16.90-16.50, August 16.40-16.85, Tendenz: festig.

Table with columns for various commodities like Getreide, Öl, Zucker, etc. Includes prices and changes.

Berliner Devisen-Kurse

Table listing exchange rates for various locations including London, Paris, Amsterdam, and others.

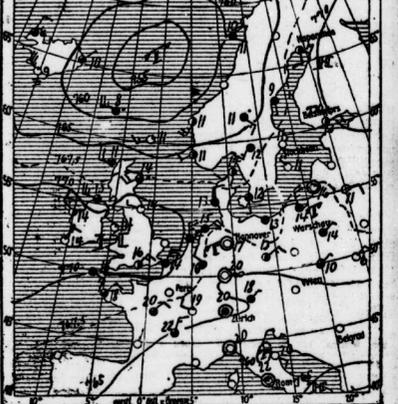
Magdeburger Börse

Table listing market prices for various goods like Mehl, Weizen, Roggen, etc.

Wetterbericht

Wetterbericht der Deutschen Seemannschaft. Gestern überherrschte unsere Hochdrucklage. Am größten Teil Deutschlands ist jetzt die Hochdruckfront...

Hannover, d. 21. 1926



Getreide und Produkte

Table listing prices for various grains and products like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Leipziger Börse

Table listing market prices for various goods like Mehl, Weizen, Roggen, etc.

Berlin, 22. September. Terminkonzepte: Weizen per September 22 1/2, Oktober 22 1/2, November 22 1/2, Dezember 22 1/2...

ERKLÄRUNG: Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot, Obenrot...

Eigene Drahtmeldung

Table listing financial data and exchange rates for various banks and locations.

Berliner Börse vom 22. September 1926

Table listing market prices for various goods like Mehl, Weizen, Roggen, etc.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table listing market prices for various goods like Mehl, Weizen, Roggen, etc.

# Halle und Umgebung

Halle, 22. September.

## Buzzi

Ein lieber kleiner Kerl ist er doch, mein Buzzihündel, wenn auch verpöbelte Beute, die er hemdlicher Weise in die Waden gesondt hat, schon manchmal das Gegenstück bekommen. Er ist ein schwarzer, truppiger Bestie, dessen große Hiebe ein jeder Schnauzart von ziemlich Kusmahen ist. Ein seltsamer Wächter, nennen ihn manche Leute, und meinen damit seine Herkunft, und dabei ist er echt, lächerlich echt, sogar mit einem Stammbaum, den besagte Jünger vielleicht selbst nicht mal aufzählen können. Außerdem kommt er aus Bingen, und ist insbesondere naturgemäß mit allen Stammeigenheiten erdlich beladet.

Inbesondere nimmt er, wo er findet, und hat infolgedessen einen gewissen lehrmännlichen Einschlag: Der Begriff „Eigentum“ gilt für ihn nicht, und Bienenfakt, mochte er in seinem Hundebestand a. B. ein Würstchen besitzen, macht ihn entgegenstimmend. Ob ich in solchen Fällen seine W- und Anstalten teile, ist ihm naturgemäß gleichgültig.

Da hat er mir doch neulich folgenden Streich gespielt: Ich machte, wie üblich, meinen nachmittäglichen Besuchsbesuch, und Buzzi, der Hund, begleitete mich auf meinem Gange; natürlich nicht etwa stillam neben mir hermandelnd, sondern bald 100 Meter vorausspringend, bald 200 Meter zurückbleibend; und ich mußte nur immer aufpassen, daß ich ihn nicht gänzlich aus den Augen verlor. Schließlich kam er mit allen Anzeichen höchster Freude und Begeisterung auf mich zugeföhrt, umkreiste mich jährenbelnd und zeigte mir — von weitem — ein sauber ein geschlossenes Paket, das er zwischen den Zähnen hielt. Ich ohne nichtes Gutes, doch alle meine Verwunde, ihn auf gutlichem Wege an mich zu laden, schlugen fehl, und einem strengen Juraufsetze er nur ein festes Geirren entgegen.

So ließ ich ihn denn ergrübeln gewähren, und siehe da: in einer Ecke ließ er das Paket fallen und midelte drei prächtige Bündlinge aus, die er, wie ich dann erfuhr, einer Frau aus dem Einkaufsfordr stiehlt hatte, und die er nun mit Gout und Coaren verzeigte.

Da möchte auch schon das Verhängnis: jene Frau mit dem gepöbelten Einkaufsfordr, die mich aufwarke, ihr noch der nächsten Polizeiwache zu folgen. Was ich aber nicht tat, der ich jedoch die drei Bündlinge erbeite.

Bei der Gelegenheit fragte mich jemand, ob ich überhaupt verpflichtet sei, die Beschädigten neue Bündlinge zu kaufen. Ich konnte nicht anders, ich mußte ihm die Wahrheit sagen: Wird durch ein Tier ein Mensch verlegt oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, der das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen; die Ersatzpflicht tritt allerdings nicht ein, wenn der Schaden durch ein Tier verursacht wird, das dem Besizer, der Gemeinlichkeit oder dem Nutzgute des Tierhalters zu dienen bestimmt ist und dieser die erforderliche Sorgfalt bei der Beaufsichtigung des Tieres beobachtet hat.

## Die Zukunft von „Carl Ernst“

Die städtische Grube „Carl Ernst“, die unser Elektrizitätswerk mit Kohle versorgt, ist im Wesentlichen zur Nachbargrube „Große Zukunft“, die seit einiger Zeit stillgelegt ist, noch in vollem Betriebe und trotz der nicht gerade modernen maschinellen Einrichtung — das Werk besitzt bereits 75 Jahre — noch recht leistungsfähig. Hier wird auch noch die Kohlespreiinfabrikation betrieben.

In zwei bis drei Jahren wird allerdings auch „Carl Ernst“ durch einen neuen Schacht ersetzt werden. Ob dann die Kohle im Tiefbau oder Tagebau auf dem ehemaligen Flugplatzgelände gefördert werden wird, ist noch nicht entschieden. Man trägt sich auch mit dem Gedanken der Gewinnung von E u d i g a s und C u d e l z a s aus flüssiger Kohle. Wenn diese Verwunde von dauerndem Erfolge begleitet sein sollten, so würden sie für die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie und damit für den gesamten mitteleuropäischen Wirtschaftskreis von Bedeutung sein.

In diesem Zusammenhang wird eine Heberfahrt der Strompreise bei Elektrizitätswerk Deutschlands interessieren. Im Vergleich zu Halle sind die Preise für Licht in 276 Werken höher, für Kraft in 134 Werken niedriger. Strompreise als Halle haben 48 Werke für Licht, 177 für Kraft; gleiche Strompreise für Licht haben 54 Werke und 5 für Kraft.

# Kraftwerk Trotha

Halles Elektrizitätsquelle — Ein Riesenwerk — Projektierte Höchstleistung von 80 000 Kilowatt — Uebernahme Mitte Oktober

Mane Septemberferne plant über dem neuen Elektrizitätswerk bei Trotha. Und du schaut von dem 88 Meter hohen Kesselbau mit den reichen Kesselbündeln vorbei an dem 106 Meter hohen Röhrenschornstein auf ein feines Kesselhaus entgegengesetztes Werk von gewaltigen Ausmaßen. Schaut in herrlicher Fernsicht hinaus auf Stadt und Land von Halle. Schaut den hohen Petersberg und schaut vor deinem geistigen Auge Hallesche Geschichte. Und stellt mit freudiger Genugtuung fest, daß du hier ein Stück Hallescher Geschichte erleben darfst — das neue E-Werk, das bereits heute seine Aufgabe zu drei Vierteln die Stadt beliefert. Im nächsten Sommer wird es die Strombelieferung allein übernehmen, um im folgenden Winter zum letzten Male in dieser Arbeit vom alten Werke unterfüßt zu werden.

Projiziert ist die Anlage für 80 000 Kilowatt, entsprechend rund 120 000 P. S. an den Turbinen. Gebaut ist mit Ausnahme der Maschinen, Kessel, Schallanlage und eines Anbaus an das Kesselhaus einschließlich Schornstein eine Anlage von 40 000 Kilowatt. Die Kesselhausanlage ist einschließlich Nebenanlage und die Seilbahn haben bereits eine Leistungsfähigkeit von 80 000 Kilowatt.

Die Rohraufnahme wird von der städtischen

## Grube „Carl Ernst“

durch Seilbahn dem neuen Werk zugeführt. Die städtische Leistung der Bahn beträgt jetzt 80 Tonnen Kohle. Durch Vermeerung der Wagen, Erhöhung der Geschwindigkeit und Einbau eines sicheren Motors kann sie auf 100 Tonnen gesteigert werden. Die Kohle wird von der Seilbahn unmittelbar über die Kessel in eine Bunkeranlage geführt, von wo sie durch eiserne Schürden den Kesselheizungen selbständig zurfließt. Die Bunkeranlage ist aus Eisenbeton gebaut und hat ein Fassungsvermögen von 3000 Tonnen. Im Kessel sind bisher 8 von je 500 Quadratmeter Deckfläche aufgestellt, es sind Stützstrahlen mit einem Betriebsdruck von 28 Atmosphären und einer Ueberhöhung von 425 Grad.

Interessant ist die Lösung der Aschenbeseitigungsfrage. Die Asche wird durch Schieberführer durch offene Kanäle mit Wasser einer Dampfpumpe zugeführt, die das Wasser-Gemisch ins Freie befördert, wo das Wasser verdunstet. Für die nächste Zeit wird die Asche zum Auffüllen des Geländes benutzt, später wird sie durch die Kohlen-Seilbahn, bei der entsprechende Vorkehrungen bereits getroffen sind, zu den Bergwerken zurücktransportiert und dort zum Auffüllen des Bergbaubaus benutzt, oder aber, wenn zum Tagebau Übergangungen werden sollte, zum Auffüllen der abgebauten Teile.

Von den Kesseln wird der Dampf durch isolierte Rohrleitungen, die der Wärme halber in Ringform angeordnet sind, den Turbogeneratoren zugeführt. Von diesen sind zunächst zwei nach der Bauart Ardin mit einer Leistung von je 6400 Kilowatt aufgestellt. Die Turbinen haben

## eine Umformungsleistung von 3000 in der Minute

und sind direkt mit Drehstromgeneratoren mit einer Spannung von 3000 Volt getupelt. Der Dampf durchläuft die Turbine, gibt seine Arbeit ab und wird hinter dem Niederdruckteil in einem Oberflächensondenator durch hindurchgezogenes Seelenwasser wieder zu Wasser kondensiert und durch Kondensat-Pumpen den Speisepumpenbehältern zugeführt. Von hier entnehmen die Kessel-Speisepumpen das durch ihren Abdampf vorgewärmte Kondensat und drücken es wieder durch Ökonometen der Kesseln zu. Damit schließt sich der Kreislauf des Wassers. Da geringe Mengen verlorengehen, muß der Verlust durch Zusatzwasser auszugleichen werden. Dieses Zusatzwasser wird ebenso wie das Wasser für die Turbinenkondensation der Saale entnommen, aber durch Riesfilter vom Schlamm gereinigt, durch Vermutl entkalkt und in einer Verbampfanlage destilliert. Das Seelenwasser wird von dem Einlaufkanal durch einen Eisenbetonkanal dem Nebenhaus zugeführt und von dort unter dem Pumpenhausfußboden weitergeleitet. Ieber dem Zulaufkanal befindet sich der Ablaufkanal, der das nicht mehr benutzte Wasser der Saale wieder zuleitet.

Die

## Stromlieferung der Stadt

erfolgt zurzeit noch durch eine provisorisch im Maschinenhaus aufgestellte Schallanlage; die definitive wird bis zum 15. Oktober in Betrieb kommen. Diese Schallanlage ist in einem besonderen Haus untergebracht. Die Schallmanöver werden von einer er-

höhen Bühne an der Stirnwand des Maschinenhauses vorgenommen, von der aus auch sämtliche wichtigsten Vorgänge im Werk und im Kabelnetz bsp. in den in der Stadt verteilten Umschaltstationen kontrolliert werden. Interall dieser Bühne befinden sich die Schallanlage, Umformer und Batterien für den Eigenbedarf. Vom Schallhaus wird Energie mit 9000 Volt für den Eigenbedarf und für einen kleinen Teil des Stadtnetzes abgeben.

Der größte Teil der Energie wird

auf 15 000 Volt hochtransformiert

und durch unterirdische Kabel weitergeleitet und den Umspannwerken zugeführt.

Starke Umspannwerke sind zurzeit bei im Bau befindliche Parzplatz und der Hallmarkt. Im Parzplatz wird der Drehstrom von 15 000 Volt auf 3000 bsp. 880/220 Volt heruntertransformiert und verteilt, während der Hallmarkt hauptsächlich Umformer- und Verteilungsstation für Gleichstrom ist.

Die Übernahme und damit Uebernahme des neuen Elektrizitätswerkes in den nächsten Betrieb wird

## voranschläßlich Mitte nächsten Monats

erfolgen. Schon jetzt läßt sich über überlegen, daß die in der Denkschrift vom April 1922 für den Kohlenverbrauch eingerechneten Zahlen unterschritten werden. Interessant ist ein Vergleich des Kohlenverbrauchs in den letzten Jahren. Dieser betrug

1921 sechsmal über 5 Kilogramm je Kilowattstunde,

in den Jahren 1922—23 zwischen 3,8 und 4 Kilogramm je Kilowattstunde

und ist im neuen Werk bereits unter 3,2 Kilogramm je Kilowattstunde heruntergegangen.

Das bedeutet erhebliche Einsparungen, wenn man bedenkt, daß zurzeit bereits 100 000 Tonnen Kohle im Jahr verbraucht werden; dazu kommt noch der Restfall der Stadt durch die direkte Verbindung von Grube und Elektrizitätswerk.

Ergänzend ist auch die günstige Entwicklung des Strombedarfes. Die Erzeugung betrug 1923/24 bereits 80,5 Millionen Kilowattstunden, eine Zahl, die in der sehr vorzüglich ausgearbeiteten Denkschrift erst für mehr als 2 Jahre später angenommen war. Diese schnelle Zunahme bringt aber auch eine Beschränkung des Ausbaues der Anlagen mit sich. Daher konnte die beschriebene Aufstellung eines weiteren Turbogenerators mit der dazu gehörigen Kesselanlage und die Erweiterung des Kabelnetzes in diesem Jahre noch nicht eingeplant werden, da es an den dazu erforderlichen Mitteln fehlte. Diese Mittel sind in der von der Stadt aufzuliegenden Anlage vorzusehen. Es steht zu erwarten, daß dann bald mit der Weiterarbeit begonnen werden kann. Damit ist der Bürgergeist und der Industrie die Gewähr einer sicheren und guten Stromversorgung gegeben.

Es sei noch bemerkt, daß die Verhältnisse im Versorgungs-

gebiet, was Betriebsbedingungen, Reparaturen und Stromunterbrechungen anbelangt, nach der Mitte nächsten Monats erfolgen den Inbetriebnahme der Station am Parzplatz bedeuten werde besser sein werden.

Die

Eine Besichtigung, die gestern unter der fachkundigen Führung von Generaldirektor Dr. A. M. B. r i n vor Vertretern der städtischen Betriebsstellen und der Presse stattfand, überzeugte alle Teilnehmer von der großartigen Anlage und Leistungsfähigkeit des Werkes und hat wesentlich dazu beigetragen, die halloisen Gerüchte, die über den Bau und seinen Fortschritt im Umlauf sind, völlig zu entkräften.

Schüler als Schmarahrer. Allgemeine Beobachtungen lassen darauf schließen, daß sich vielfach ältere Schüler mit selbstgekauften Gerät — zum Teil aus Unkenntnis der gegebenen Bestimmungen — als Schmarahrer am Standpunkt beteiligen. Der Unterrichtsleiter hält es daher unter Bezugnahme auf den Erlass vom 8. April 1923 im Interesse der schulpflichtigen Jugend für geboten, erneut auf die großen Gefahren und Unannehmlichkeiten hinzuweisen, denen sich die Schüler nichtgenügender Funktanlagen aussetzen. Der Minister erachtet, die Schüler auf die wichtigsten Punkte der Verordnung zum Schutze des Fundvertrages vom 8. März 1924 von Zeit zu Zeit hinzuweisen und sie zu ermahnen, im eigenen Interesse die gegebenen Bestimmungen zu beachten.

# Unsere 1250 Tage bringen auch diesmal ganz enorm günstige Gelegenheiten

<p>Herren-Rindbox-Halschuh mit grau Nubuk-Einsatz . . . . . 12.50</p> <p>Herren-Rindbox-Stiefel mit durchgehender Doppelsohle . . . . . 12.50</p> <p>Herren-Roß-Chevreau-Stiefel mit Lackkappe, elegante Form . . . . . 12.50</p>	<p>Damen-Lack-Pumps Louis XV.-Absatz mit Zugschluß u. Schnalle . . . . . 12.50</p> <p>Damen-Lack-Ristspange Spange oder mit Durchbruch . . . . . 12.50</p> <p>Schwarz Nubuk-Spangenschuh mit Lackartur . . . . . 12.50</p> <p>Imit. Eidechsen-Trotteurschuh Die große Herbstmode, Louis XV.-Absatz . . . . . 12.50</p> <p>Braun Boxkall-Zugschuh sehr apantes Modell . . . . . 12.50</p> <p>1. Brokat-Tanz-Pumps Gold- mit silberdurchwirkt . . . . . 12.50</p>
---	---

**Friedrich** mit Leipziger  
**Geldschlösser** Str. 3





# Aus aller Welt

## Graf Luckners Abschied von Bremen

Bremen, 20. September. Am Sonnabend nachmittag fand im Sporthaus ein Abschiedsessen der „Ariela“ für den Abschied für den Grafen Luckner und die Zeremonie an seiner Beerdigung statt. Unter den Gästen befanden sich u. a. der Herrgott Adolf Friedrich von Mecklenburg, Gouverneur a. D., der Schiffs-Ewerth, Kammerherr Freiherr von Brandenstein, Admiral Xenel, Verwalter und Bekannte des Grafen. Betreter der feierlichen Beise usw. Bald entfaltete sich ein würdevolles Festessen, dem beifolgte das Schiffe, brachte über die „Menge Was“, die darauf verbunden ist und bewunderte die gesammelte Einrichtung, die dem Grafen des Grafen alle Ehre machte. „Wenn wir auch arm sind, brauchen wir darum doch nicht ärmlich erscheinen.“ Graf Luckner war natürlich der Mittelpunkt, alle wollten sie von ihm hören, seine Wünsche nach ein Vaterland. Als wir ihn scherzend fragten, er würde wohl froh sein, wenn er erst auf See fiele, meinte er lachend: „Ja, lieber noch dreimal die Wälder durchqueren!“ Der Humor behielt bei ihm in gewohnter Weise doch die Oberhand; jedem stand er liebenswürdig Rede und Antwort. Sogar vor dem Pann mit dem Korbgefäß hat er sich, als bei der letzten Anrede vor der Fahrt von dem Grafen und seiner jungen Gattin machte. Am späten Nachmittag verabschiedete sich dem Befragung und Wäste auf dem Abschied, wo als Vizepräsident des Vereins „Graf Luckners Beerdigung“ Freiherr von Brandenstein die Abschiedsrede an Graf Luckner und seine Angehörigen hielt. Er führte ungefähr aus:

„Als vor mehreren Jahren bei dem Grafen Luckner der Plan zur Durchführung einer Weltreise aufstach, gründete sich der Verein, er hielt seine schätzbare Hand über den Abschied des Grafen Luckner und trug, ich darf wohl sagen, in erheblichem Maße zum Gelingen bei. Es liegt eine Gedächtnisfeier hinter uns und trotzdem ist erst ein kurzer Weg zurückgelegt, der weit längere liegt noch vor uns. Noch heute besteht eine weite Klüft, entstanden durch den Weltkrieg und den Umsturz, zwischen der übrigen Welt und unserem deutschen Vaterland. Wir wollen versuchen, dazu beizutragen, dazu anzuhelfen und gemeinschaftlich mit den Auslandsdeutschen bessere Beziehungen herzustellen. Der Luckner-Weltumsegelung ist ein reines Privatunternehmen ohne jeden — das möchte ich ausdrücklich betonen — politischen Hintergrund. Graf Luckner wird verstanden, durch seine Vorträge in fernem Ländern, manches Wohlwollen zu bezeugen und Mithilfeleistungen aufzubringen wird er werden, durch die kleine ein Vorbildhafte Anstellung wirtschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Mein denjenigen, die zum Gelingen dieses Werkes beitragen, dem Schüler und der Schülerin, die ihre kleine Gesandtschaft spenden, den Vätern, der Industrie und dem Handel, die größere Beiträge zur Finanzierung stellen, werde ich meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank aus. Möge diese Fahrt, einzig in ihrer Art, im Interesse unseres deutschen Vaterlandes, dem Glück und dem Wohlbefinden. In Verbindung mit dem Grafen Luckner, ebenso seiner liebenswürdigen Gattin einen schönen Erfolg zu wünschen und Würde belohnt werden. Daselbst möchte ich unseren Präsidenten, Excellenz Schulz-Ewerth, den übrigen Passagieren, dem Kapitän, seinen Offizieren und der gesamten Mannschaf, die sich die Anmeldearbeiten, mit einzustimmen in den Ruf: Allen an Bord Befehlsbefehl der „Ariela“ glückliche Fahrt und frohe, gesunde Heimkehr. Hurra, Hurra, Hurra!“

Ausbeim stimmten die Gäste ein, ebenso die Passagiermenge, die sich allmählich auf der Reize ergüßelten hatte. Dies blieb man einige Zeit in angeregter Unterhaltung aufkommen, dies und jenes wurde noch beiläufig. Dann verabschiedeten sich die Gäste vom Grafen mit den besten Wünschen für einen vollen Erfolg dieser seiner zweiten „Wanderfahrt“ zugunsten deutschen Ansehens und deutscher Ehre in der Welt.

### Ein neuer Casajo

In Spanien wurde ein Tenor entdeckt, der, wie man berichtet, eine so herrliche Stimme hat, daß er allgemein der spanische Casajo genannt wird. Es handelt sich um einen armen Barmherzigen namens Nieto, der noch kurz vorher auf dem Platze von Zaragozza Gemütskur behandelte. Dabei sang er oft laut vor sich hin und seine Stimme ergab solche wunderbare Töne, daß sich die Stadtverwaltung entschloß, ihn auf öffentliche Kosten auszubilden zu lassen. Nieto trat in San Sebastian zum erstenmal öffentlich auf und erlangte dabei einen beispiellosen Erfolg.

### Tribüneneinbruch in England

London, 20. Sept. In St. Pauls Cathedral fand eine Tribüne aufkommen, auf der 800 Personen dem Vorstoß eines historischen Festzuges beizutreten. 50 Personen wurden verhaftet, davon sechs Jäger.

## Alexandra Iwanowa

Der Roman einer russischen Emigrantin.

Von Horst Bodemer.

Die Hauptrolle übernimmt der D. A. \* erhalten gegen Verlangen der Hauptausgabe. \* Alexandra Iwanowa \* heimlich nachgeliefert. (Schadens verboten.)

Am Weidstübchen zu Wuppertal sah das Fräulein vor den großen Fenstern herein. Dieser hatten die Vorhänge zurückgeschoben, das elektrische Licht ausgezündet. Seit Witternacht war eine Partisanenpartie zwischen dem alten Grafen Kretsch und dem Baron Mirkowitz gespielt worden, wie seit langer Jahren dieser sein Leben mehr gelebt hatte. Der Graf verfiel trotz seiner siebzig Jahre über eine Bombenkur. Nur ab und zu war er mit der Hand über seinen langen weißen Vollbart gefahren, ein Zeichen für seine Freunde, daß es ihm selbst nicht leicht geworden war, seine Sinne gegen sich eine feste Frau zu halten.

Ueber seine Sinne sah sich eine feste Frau. Die hatte er bei einem feinen galizischen Schloßkammerherrn erhalten, das linke Auge war dabei ausgelassen. Seitdem trug er ein schwarzes Band über ihm. Er war einer der bekanntesten Persönlichkeitlichen Reize und gehörte zu den reichsten Magnaten Anglans. Aber dieses Spiel heute hatte doch an seine Verden große Anforderungen gestellt, denn der Baron Mirkowitz hatte gefordert wie ein Zoller. Nur ja, der fertige Dinar war viel mehr wert als die ungarische Krone! Das war der Vorteil des Kronen gewesen!

„Nicht hätte ich das vor etwa vierzigjährige Baron Mirkowitz erhoben und gelagt: „Der Graf, mein bares Geld sowohl in meiner Briefstasche wie auf meiner Bank ist zu Ende, ich vermag nicht weiter zu spielen!“

Der Weiss hatte ihm die Hand hingehalten und lachend erwidert: „Nun, es wird sich schon einmal Gelegenheit bieten zur Revanche!“

Ente im Weidstübchen ein Bad genommen und war zur Frühmesse gegangen.

Der Baron Mirkowitz war ärgertlich nach seinem Hotel gefahren. Das kam davon, wenn den Herren seine Ruhe gelassen wurde. Da hatte er sich wieder einmal schon an der Nase speigeln lassen. Sie war nicht nach Innsbruck gekommen, und sie in München zu suchen, wäre gewiss gewesen. Sie

# Der Wirbelsturm in Amerika

Süd-Alabama vom Sturm erreicht — Fast 2000 Tote — Ueber 5000 Verletzte — 1,5 Milliarden Schäden — Der Orkan raft weiter

New-Orleans, 21. Sept. Der Wirbelsturm hat nach seinem Zerbröckeln in Florida nunmehr auch den Staat Alabama schwer heimgesucht und in mehreren Städten furchtbare Verwüstungen angerichtet, besonders schwer betroffen sind Pensacola (Florida), Mobile (Alabama) und mehrere weiter im Innlande gelegene Städte. Der Sturm flaute dann glücklicherweise ab. Alle Verbindungen mit Pensacola und Mobile sind unterbrochen. Nach den letzten Berichten hatte der Sturm eine Geschwindigkeit von 100 Meilen in der Stunde und hat viele Gebäude dem Erdboden gleichgemacht. Dazwischen waren auch Verletzte an Menschenleben zu beklagen. Eine Radiomeldung berichtet, daß die Städte Semina und Sillan zerstört worden sind. Dabei sind über zehn Menschen umgekommen. Tausende von Flüchtlingen aus den betroffenen Gebieten strömen nach New-Orleans herein, sie glauben sich dort in Sicherheit. Die Flüchtlinge sind völlig mittellos und verharren schon jetzt eine akute Lebensmittellage.

Die Zahl der bei dem Wirbelsturm in Florida ums Leben gekommenen wird nunmehr als 1500 angegeben und geschätzt. Es werden aber noch hunderte Vermisste. Die Zahl der Verletzten wird mit 5000 angenommen. Rund 4000 sind obdachlos geworden.

Ueber Florida herrscht noch der Ausnahmezustand. In das gefährliche Gebiet werden nur Rettungsmannschaften ausgesandt von dort wohnhaft gewordenen Familien und Rettungsvereinen erstattet hineingeschickt. Es wird mit dem Ausbruch von Epidemien gerechnet; doch hat das rote Kreuz bereits alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Der ganze Landstrich ist im mer noch ohne Licht. Das erwidert die Durchführung der Trümmerarbeiten nach Beendigung sehr. Hilfskräfte mit Lebensmitteln, Werkzeugen, Schweißern und Rettungsmannschaften werden eiligst an die Unglücksstätten gebracht. Es wird die Errichtung einer besonderen Konstruktions zur Befestigung der Trümmer in den Straßen geplant, weil sonst ein Arbeiten der Hilfsmannschaften wenig Erfolg haben würde.

### Schwere Tornadokatastrophe in Paragway

London, 22. Sept. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, tobte über der Stadt Encarnacion in Paragway ein Tornado, die nahezu völlig vernichtet wurde. Fast alle Häuser wurden zerstört. Ueber hundert Personen sind getötet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt.

### Zugendeckte Eisenbahnstrecke

Berlin, 21. September. Wie die Morgenblätter aus Frankreich melden, haben am Sonntag vier Arbeiter der Volkshilfe, von denen der älteste, der Knüttler, erst vierzehn Jahre alt ist, ein Attentat auf den Radmittagzug von Siemens nach Wilmersdorf verübt, indem sie den Wenzelsloz auf den Schienen befestigten. Unmittelbar vor dem heranziehenden Zug gelang es dem Oberbahnwächter, die Radhölzer zu entfernen, der auf seinem Dienstwege die Schienen bedeckte, durch rechtzeitiges Entfernen des Hindernisses ein Unglück zu verhüten.

### Der Druffine auf dem Turm

Berlin, 21. September. Ein höchst merkwürdig gewordener Tischer Arthur Scholz hat nachts in der Ritterstraße drei Personen durch Schüsse schwer verletzt. Er kletterte dann auf einen ansturm zum Bau der Untergrundbahn, beschloß von dort herbeizugehen Wägel und Feuerwehre und sagte, als er von einem Polizeibeamten durch einen Schuß verletzt war, sich selbst eine Kugel in den Kopf. Er trat kurz nach seiner Einlieferung in das Urban-Krankenhaus, in dem auch die von ihm Verletzten aufgenommen wurden.

### Explosion auf einem schwedischen Segler

Danzig, 21. September. Hier explodierte auf einem kleinen schwedischen Segler „Anna“, der bereits 300 Pfässer Benzin und 80 Pfässer Öl geladen hatte, ein Faß mit Öl. Der gesamte Lagerraum für Öl geriet sofort in Brand. Da die Gefahr weiterer Explosionen bestand, wurde der Segler auf Befehl des Vorgesetzten leitenden Branddirektors zum Sinken gebracht.



# Es ist zu spät,

wenn Sie bis zum 1. Oktober warten. Erneuern Sie deshalb bitte das Abonnement auf die „Kasseler Zeitung“ für den Monat Oktober noch vor dem 25. September, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt. Für Bestellungen nach dem 25. September erhebt die Post eine besondere Gebühr!



### Doppelrod aus Rade und Selbstrod

Berlin, 21. September. Vor einiger Zeit wurde in einer der Hauptstraßen Berlins ein dreifacher Unfall auf dem Hügel der Zuberfabrik verübt. Mächtige Räder waren eingedrungen und hatten unter Vorkragung von Reibrollen dem Koffierer das Weid abgenommen. Unter dem Verbot der Zuberfabrik wurde damals ein Sanitätsbeamter beauftragt, der jedoch einige Tage darauf wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden mußte. Heute nachmittag drang dieser Amstübler erneut in das Büro der Zuberfabrik ein, erschloß den Direktor und den Sekretär und schloß sich dem selbst eine Kugel durch den Kopf.

### Ein Flugzeug von einem Eisenbahnzug überfahren

Berlin, 21. September. In der Nähe von Bromberg hat sich ein nicht alltäglicher Flugzeugunfall ereignet. Ein Armeeflugzeug mußte notlanden und kam dabei auf den Eisenbahnstrecken zu stehen. Am gleichen Augenblick brauste ein Zug heran und überfuhr den Apparat, der fast gänzlich getrimmt wurde. Der Flugzeugführer ist überlebt geblieben.

### Sportflugzeugunfall in Bonn

Bonn, 21. September. Auf dem Flugplatz Hangelar stürzte am Montag nachmittag ein Sportflugzeug aus geringer Höhe ab und geriet in Brand. Der Flugzeugführer Reintant Kutz und sein Begleiter, Polizeioberwachmeister Kauermann, waren sofort tot.

### Ein Eisenbahnunfall verhütet

München, 21. September. In Station Gotteszell (Ober-Oberrhein) fuhr ein Personenzug bei dichtem Nebel in das Gleis ein, auf dem ein voranfuhrer Güterzug stand. Durch die Mithilfe des Zugbegleiters wurde jedoch noch ein schwerer Eisenbahnunfall verhütet; der Zug konnte noch einige Meter vor dem Schluß des anderen Zuges zum Stehen gebracht werden.

### Eine furchtbare Bluttat

Gießen, 21. September. In der Nacht zum Montag bemerzten Einwohner von Prentzen Feuer im Wohnhaus und in der Scheune des Anwesens der Witwe Dreiner. Da der Eingang versperrt war, schlug man die Tür ein und fand dort die Witwe mit gerichtetem Schilde und ihren Währigen Sohn tot auf. Ob Mord oder Selbstmord oder Raubmord vorliegt, steht noch nicht fest. Das Feuer zerstörte drei Wohnhäuser und fünf Scheunen ein.



Verletzungen bei Menschen und Tieren heilen schnell, ohne Entzündungen, durch Chinosol. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenloses Prospekt mit Anwendungsvorschriften.

Der Roman wurde sich gar nicht. „So sind sie fast alle, diese Russen! Nichts desto nicht richtig überlegt: es mag gar nicht! Große Wäner, der allem die, die einig dem Schicksal verurteilt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in den Kopf kommt! Wäner hat einmal gesagt: Straft man dem Russen die Tünde ab, kommt der Taktar zum Vortheil! ... Darum kommt es aber für mich in diesem Falle gar nicht an. Ich habe nur daran zu denken, daß diese Frau mein einziges Kind vor dem Uebelthätigen bewahrt waren. Inzwischen, leidenschaftlich und gutbürgerig im nächsten Augenblick, so es ihnen gerade in





18. 4.  
20-30  
30-40  
40-50  
50-60  
60-70  
70-80  
80-90  
90-100  
100-110  
110-120  
120-130  
130-140  
140-150  
150-160  
160-170  
170-180  
180-190  
190-200  
200-210  
210-220  
220-230  
230-240  
240-250

### Neura

Das Gesundheits-Tafelwasser



Für Sie!

Hauptniederlagen bei:  
 Alfred Scholtz, Karlstr. 4, Fernr. 6398  
 Gustav Filrata, Streibergstr. 15, 22611  
 Curt Perntschke, Wilhelmstr. 17, 24755  
 Hermann Stüber, Landsbergerstr. 27, 26268  
 Erich Fischer, Gr. Brunnenstr. 54, 28505

### Stellenangebote

## Chauffeur

gelernter Schlosser oder Mechaniker, der gleichzeitig Hausmannsposten übernimmt, in angenehme Dauerstellung gesucht. Ausführliche Angebote unter T. P. 9588 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

---

### Gutfundierte Versicherungs-Gesellschaft mit sämtlichen Zweigen sucht für dortigen Bezirk

## 2 Inspektoren

gegen Gehalt, Provision und Spesen. Herren, die in der Lebensversicherung nachweisbar Erfolge zu verzeichnen haben, werden bevorzugt und erhalten gutbezahlte Dauerstellen. Nichtchancen werden eingearbeitet. Geil. Offerten nebst Zeugnisabschriften sind zu richten unter T. E. 9557 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6037

### 2. Verwalter

in Mühlitztal von 2000 Hektar Alter 19-21 Jahre.

### C. Bieler,

Stierstra. 10 (Postf. 109).

Gade für meine 90 Hekt. gr. Pflanzung eines jüngeren

### Verwalter

zum 1. Oktober d. Mts. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Stiefelgelumbe

Regional gefahrter 2847

### Kaufmann,

Witzstr. 20, erste St. (Ludw. Str.)

Witzstr. 20, erste St. (Ludw. Str.)

Witzstr. 20, erste St. (Ludw. Str.)

### Verwalter

zum 1. Oktober d. Mts. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Stiefelgelumbe

Regional gefahrter 2847

### Einige Feld- oder

### Waldparzelle

Suche Stelle als 9220

### Schweizer,

national gefahrter, tüchtig im Bod. u. Waldw. u. in der Verw. in Ang. 80 J. 1. Okt. 1920. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Wirtschafts-

### fräulein,

18 Jahre alt, tüchtig im Bod. u. Waldw. u. in der Verw. in Ang. 80 J. 1. Okt. 1920. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Haus- oder

### Waldparzelle

Suche Stelle als 9220

### Waldparzelle

Suche Stelle als 9220

### Große

### Kellerräume

zu vermieten. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

### Verkauf

### Villen-

### baustelle

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

### Familienhaus

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Staldhöfen

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

### Strümpfe

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Rolläden

### Jalousien

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### HONIG

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### 2 Wellblechschuppen,

20x10 m, 15x8 m, preiswert als Lager

### Lehr. Hohenbach, G. m. b. H.,

Eisen- und Wellblechwerke,  
 Wolfenbüttel (Hieg), Postfach 109.

### Brunno Hoffmann

### Pflastersteinwerk

PFLASTERSTEINE

Löbejün

Fernruf: Amt Nauendorf 371

### Vereins-Nachrichten

Der Vorstand des Vereins...

### Gutschein

„Halleische Zeitung“

Der volle Erlös für die Eintrittskarten fließt der Altershilfe zu

### Stüze

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Stüze

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Stüze

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Stüze

zu verkaufen. Ang. unter T. P. 9588 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Moden-Schau

über Damen-Moden für Herbst u. Winter

**MONTAG**  
den 27. September  
vorm. 11 Uhr, nachm. 4 Uhr

**DIENSTAG**  
den 28. September  
vorm. 11 Uhr, nachm. 4 Uhr

**Eintrittskarten**  
werden von Mittwoch  
den 22. September an  
zum Preise von Mk. 2 - an  
unser Kassen ausgegeben

# A. HUTH & CO.

A.-G. — Halle-Saale — Große Steinstrasse 86-87 — Marktplatz 21

**Otto Roeßler**  
**Margarete Roeßler**  
 geb. Weise  
 Vermählte.  
 Sennowitz, den 21. September 1926.

Die glückliche Geburt eines  
**prächtigen Jungen**  
 zeigen hoch erfreut an  
**Wilhelm Kempe und Frau**  
 Gertrud geb. Löffler.  
 Eisdorf, den 18. Sept. 1926.

**Todesfälle:**  
 Privatmann **Abelbert Scherina**, 71 Jahre,  
 Calle a. S. Bezd. Donnerstag mittig 12<sup>h</sup>, Uhr  
 Kapelle des Südrriedhofes. **Werner**  
 Scherina, Calle a. S. Bezd. Son-  
 nertag mittig 1<sup>h</sup>, Uhr Kapelle des Südrriedhofes.  
 Frau **Elise Schwarz** geb. Schmidt, 68 Jahre,  
 Göttingen, Bezd. Donnerstag nachm. 2<sup>h</sup>, Uhr  
 Kapelle des Südrriedhofes.

**Hallesche Beerdigungsanstalt**  
**„Pietät“**  
 Inhaber: **Max Burk**  
 Kleine Steinstraße 4, Fernruf 26393.  
 Best- und Feuerbestattungen, Überführungen,  
 Eigene Anatomie-Überfuhrwagen.  
 Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Ver-  
 sicherungs-Vereins a. G. Deutscher Herold

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. Rud. Hammer**  
 Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden,  
 Geistraße 1.  
 Sprechstunden: 9-11, 8-6.

**Letzte**  
**Rennen in Halle**  
 Sonnabend, d. 25. Sept.  
 Sonntag,  
 den 26. Sept.  
 nachm. 2 Uhr  
**9 Flach- u. 6 Hindernisrennen**  
 41.000 M. Geldpreise u. 18 Ehrenpreise.

Die glänzend bewährte Kur gegen  
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoidaleiden, Festsitzige  
 Keit, Magen- u. Leberleiden.**  
 Der Frauentee in Wechsel-  
 Jahren ist in der Vollendung der  
**Resomintee**  
 (ges. geschützt)  
 Preis 1/4 P. 1.- M., 1/2 P. 1.50 M.  
 — in allen Apotheken erhältlich. —  
 Versand durch die  
**Kaiser-Apotheke, Magdeburg, A.-N.,**  
 Agnetenstraße 16

**Stadt-Theater.**  
 Heute 1707/96  
 Mittwoch abends 8 Uhr  
**Der Freischütz**  
 Donnerstag abends 8 Uhr  
**Figli e Figli**

**Koch's**  
**Künstlerspiele**  
 Die führende  
**Kleinkunstbühne**  
 erzielt allabendlich  
**Bombenerfolg**  
 mit  
**Theresa-Bilvare**  
**Hildegard Organt**  
**Willy Haack**  
**Perlen d. Schöpfung**  
**Leban-Loospiel**  
**Programm**  
 des großen Erfolges  
 wegen die 90. Verjüngung.  
**Neu! Mittwoch!**  
**Eilttag!!!**  
 Bedeutend  
 ermäßigte Preise.

**Preiswerte**  
**Harmoniums**  
 zu günstigen Zahlungs-  
 bedingungen  
 in großer Auswahl  
**Albert Hoffmann.**  
**Halle (Saale).**  
 — am Riebeckplatz. —  
 Katalog kostenlos

**Paul Aust**  
 25 Jahre Bestattungs-  
 Geschäftstätigkeit für  
 Chemnitz u. Umge-  
 wald, Hagel, Schme-  
 role Gehard, Calle a. S.  
 Steinbromenstraße 11. 0021

**Sprechapparate**  
 Alvari, Vox, Adler,  
 Odéon, Polyphon,  
 Schallplatten  
 von 50 Pf. an  
**H. Lüders,**  
 Mittelstraße  
 410

**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstr. 51**  
 Nach dem Riesenerfolg von „An der schönen blauen  
 Donau“ bringe wir unsern verehrlichen Besuchern  
**— neue Freudentage! —**  
 Morgen Donnerstag, 4 Uhr nachmittags glanzvolle  
**Premiere**  
 des entzückenden, traumhaft schönen deutschen  
 Filmwerkes  
**Zopf und Schwert!**  
 Ein Film aus den  
 rheinischen Jugendagen  
 Friedrichs von Großen und  
 der Prinzessin Wilhelmine  
 in 8 Akten.  
 Hauptrolle:  
**Mady Christians!**  
 die gelehrte Hauptdarstel-  
 lerin von „Walzertraum“.  
 In den weiteren  
 Rollen:  
 Albert Steinrück, Julia  
 Serda, Walter Jansen,  
 Wilhelm Dieterle, Harry  
 Hardt, Hanni Weisse, Rob.  
 Scholz, 1. Falkenstein,  
 Rudolf Lettinger, Paul  
 Biensfeld, Max Gullstorff,  
 Theodor Loos, Wilhelm  
 Diegelmann, Sophie Pagay.  
 Regie:  
 Viktor Janson.  
 Der Kreis der „Christians“  
 wird durch diesen Film  
 einen enormen Zuwachs  
 nehmen. (Reichsfilmbüro)

**Boby macht 'ne Landpartie!**  
 2 Akte unbändiger Heiterkeit.  
 Auf der Bühne:  
**Arthur Wenzel,**  
**der populäre Humorist!**  
 mit seinem Schlag-Repertoir.  
 Unser Orchester ist **bedeutend verstärkt.**  
 Jugendliebende Zutritt und zahlen zu 1. Vorstellung halbe Preise.  
 Anfang Werktags 8 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

Morgen **Donnerstag**, nachmittags 4 Uhr:  
**Dieser Name steht den Film auf die höchste Stufe  
 des Erfolges!**  
 Die **Großfilm** in dem  
 deutschen „Hoebs-Großfilm“  
**Grete Reinwald,**  
 Ein Film vom Meer und seinen Menschen in 8 Akten.  
 Um Grete Reinwald gruppiert sich Hans von Sclietow,  
 Frieda Lehndorff, Rudolf der Zopp, Harry Hardt.  
 Eine Sinfonie von bewundernswürdiger Allgewalt. Peinliches  
 Meer, Sturm und Not und die Menschen überstürzt wählt.  
 Ruhige See, sonnige Menschen, harmlos und trüblich.  
 Ein Großfilmwerk von unerhörter Naturpracht. Glänzend  
 ist der Farbenreichtum, der alle Details unaufrichtig,  
 aber wirkungsvoll um sich  
 Neben diesen souveränen Vorführen steht die überragende  
 Kunst der ausgezeichneten Darsteller.  
 Im bunten Filmst.

**Schiff in Not!**  
 Ein Film vom Meer und seinen Menschen in 8 Akten.  
 Um Grete Reinwald gruppiert sich Hans von Sclietow,  
 Frieda Lehndorff, Rudolf der Zopp, Harry Hardt.  
 Eine Sinfonie von bewundernswürdiger Allgewalt. Peinliches  
 Meer, Sturm und Not und die Menschen überstürzt wählt.  
 Ruhige See, sonnige Menschen, harmlos und trüblich.  
 Ein Großfilmwerk von unerhörter Naturpracht. Glänzend  
 ist der Farbenreichtum, der alle Details unaufrichtig,  
 aber wirkungsvoll um sich  
 Neben diesen souveränen Vorführen steht die überragende  
 Kunst der ausgezeichneten Darsteller.  
 Im bunten Filmst.  
**Mit Volkas voran! Sisse! Orkan!**  
 2 Akte unbändiger Heiterkeit. 2 Akte im Rahmen tollerster Heiterkeit.  
**Außerdem Sport - Mode - Technik - Aktuelles**  
 Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

**3 OPEL am Start, 3 OPEL siegreich!**  
 in der Mansfelder Gebirgsfahrt am 19. September 1926.  
 Klasse bis 5 PS.: I. E. Held-Magdeburg (Privatfahrer)  
 III. F. Muthmann-Halle (Privatfahrer)  
 Klasse bis 12 PS. I. Dr. med. Sauerbrey-Magdeburg (Privatf.)  
 Es ist besonders zu beachten, daß die  
 beiden Laubtröcher schon fast zwei Jahre  
 im Betrieb sind und Herr Dr. Sauerbrey  
 eine normale Opel-Limousine fuhr. —  
 Beachten Sie die neuen Modelle des 4 PS. und 10 PS.  
 mit Spezial-Kühn-Karosserie  
 Generalvertreter:  
**Otto Kühn, Halle**  
 Fernruf 26 619 Merseburger Straße 151

**Flügel u. Pianos**  
 von Blüthner, Steinway & Sons, Ibach,  
 Irmler, August Förster, Kreuzbach,  
 Hoffmann & Kühne, Gollner u. a.  
**Größte Auswahl. Ermäßigte Preise.**  
 Günstigste Zahlungsbedingungen — geringe Raten.  
**Harmoniums**  
 von Heberg, Häßel u. a. 0087  
 Zwanglose Besichtigung. Katalog kostenlos.  
**B. Döll, Pianohaus,**  
 Gr. Ulrichstr. 33/4.

**Rosenfelder**  
 sehen noch in voller Blüte, und  
 laden sich interessieren zur Be-  
 sichtigung höchlich ein  
 Gleichzeitig offeriere zum Herbst-  
 bedarf große Bestände in hoch-  
 schmecklichen und niedrigen Rosen.  
 Obstbäumen aller Art, Beerenobst,  
 Ziersträucher in vielen Sorten  
 und Koffeeren. — Auf Wunsch  
 Katalog gern zu Diensten 0066  
**Baum- und Rosenzucht**  
**Otto Brecht, Halle - Gröbitz**  
 Fernsprecher 31701

**STAATL. FACHINGEN**  
 Natürliches Mineralwasser  
**FACHINGEN**  
 Zu  
**Haustrinkkuren**  
 bei Gicht, Rheumatisms, Zucker, Nieren-,  
 Blasen-, Nervenleiden (Narvenzäure), Arterien-  
 verhärtung, Frauenleiden, Magenleiden usw.  
 Maximaler Gehalt an **NaHCO<sub>3</sub>**  
 Reichhaltig in Mineralwasserbehandlungen,  
 Apotheken, Drogerien usw.  
 Brauereischriften durch d. Fachingen-  
 Zentralbüro Berlin W. 66,  
 Wilhelmstraße 85.  
**Staatl. Fachingen** zu haben bei frischer Füllung  
 in der Hauptniederlage  
**Helmbold & Co., Leipziger Straße 104**  
 Fernruf 26094.

**Auswärtige Theater**  
**Stadttheater**  
**Halle:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 8 Uhr Die Entführung  
 aus dem Serail.  
**Stadttheater**  
**Magdeburg:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 7 Uhr Die lustigen  
 Weiber von Windsor.  
**Wilhelm-Theater**  
**Magdeburg:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 8 Uhr  
 Die seltsame Exzellenz.  
**Lernhaus Dresden:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 7 Uhr Der Freischütz.  
**Schaubühnen**  
**Dresden:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 7<sup>h</sup> U. Das Gemälde des  
 unbekanntes Soldaten.  
**Stadttheater** **Leipzig:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 7<sup>h</sup> U. Der Freischütz.  
**Nationaltheater**  
**Weimar:**  
 6<sup>h</sup> U. Der Freischütz.  
**Königsbühnen**  
**Altenburg:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 7<sup>h</sup> U. Der Freischütz.  
**Reichliches Theater**  
**Gera:**  
 Donnerstag d. 23. Sept.  
 7<sup>h</sup> U. Der Freischütz.

**Modernes Theater**  
 Das Hörsing-Tanz-Kabarett  
**Dirigiert Ferry-Rosen**  
 Neuer Spielplan I  
 mit  
 Klein Zich  
 Senta Kals  
 Saxophon-Duo Loro  
 und  
 „Kasernen-  
 hoffblüten“  
 Nach der Vorstellung  
 T. A. M. Z.  
 Eintritt auf allen  
 Plätzen 80 Pf.  
 134/597

**Phönix-**  
**Naumann-**  
**Mähmaschinen**  
 auf Leistung.  
 Zubehör und Ersatzteile.  
 Reparaturen aller Fabrikate.  
**H. Schöning, Gr. Steinweg 69,**  
 Fernruf 2027.  
 Wir bitten unsere geehrten Leser,  
 bei unseren Inserenten einzukaufen